

von 15,500 Gulden, 3800 Mark und 200 Pfund Sterling ab. Außerdem war der Verstorbene versichert mit 12—1300 Pfund Sterling, 15,000 Mark und 10,500 rh. Gulden. Seiner Witwe, die ihren ständigen Wohnsitz in Dresden nehmen soll, ist ein jährliches Einkommen von 15,000 Mark ausgesetzt. Unterfallerben sind die drei Kinder des Verstorbenen zu gleichen Theilen. Das Testament enthält auch die Grabinschrift des Verstorbenen, die mit den Worten schließen soll: "Friede seiner Asche, Gerechtigkeit seinem Andenken!"

Plauen. Das Rosen-Denkmal-Komitee hat nunmehr an Bildhauer Dr. Riez in Dresden, den Schöpfer des Uhland-Denkmal, sowie des vor Kurzem enthüllten Julius Otto-Denkmal, beauftragt, die Büste des Dichters in 1 1/2 Lebensgröße für den Preis von ca. 2000 M. herzustellen. Ueber die Ausführung des Unterbaues wird später Beschluß gefaßt werden.

Ehrenfriedersdorf. Die überaus günstige Herbsterwitterung kommt unserem Bahnbau sehr zu statten; es ist dadurch ermöglicht worden, daß die Eröffnung noch im Laufe dieses Jahres stattfinden wird. Es soll dazu der 14. Dezember in Aussicht genommen sein. Der Stadtrath hat in seiner letzten Sitzung sich über die muthmaßlichen Feierlichkeiten bei der Einweihung unserer so lang ersehnten Eisenbahn schlüssig gemacht.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Umfang der Reichstagsarbeiten gestaltet sich nach und nach ansehnlicher, als man bis jetzt anzunehmen berechtigt war, und die Annahme, daß die Session nur von ganz kurzer Dauer sein würde, kommt bereits ins Wanken. Schon bei dem Schluß der letzten ordentlichen Session galt es als feststehend, daß die unerledigten Gegenstände wieder vorgelegt werden sollen, daß namentlich auch das Hinterbliebenengesetz wieder erscheinen würde. Wenn von dem Entwurfe betreffs Einrichtung eines Seminars für die orientalischen Sprachen an der Universität Berlin noch nicht weiter die Rede gewesen ist, so liegt dies an Zufälligkeiten; daß auch diese Vorlage erscheinen wird, steht zweifellos fest. Andere Angaben, wonach noch weitere Entwürfe im Reichsjustizamt für die nächste Session vorbereitet würden, bedürfen der Bestätigung.

Durch kaiserliche Verordnung wird der Reichstag zum 25. November einberufen.

Frankreich. Da die Abschaffung der Einrichtung der Einjährig-Freiwilligen auf vielen Widerstand stößt, so hat der Kriegsminister eine Untersuchung angeordnet, wodurch die Fähigkeit der Freiwilligen der Klasse von 1885—1886 festgestellt werden soll. Für die Freiwilligen von 1883—1884 ergab die darüber angestellte Untersuchung folgende Ergebnisse: Von 4844 Einjährigen fielen 224 als Dienstuntaugliche, Ausreißer und Zurückgestellte aus, 341 erhielten das Befähigungszeugniß zum Unter-Lieutenant, 554 das zum Unteroffizier, 1531 das zum Corporal, 2194 gingen ohne Beförderung ab.

Der frühere Abgeordnete Henri Germain, Präsident der Credit Lyonnais und eine hervorragende Finanz-Kapazität, beginnt im "Temps" eine Serie von Studien über die finanzielle Lage Frankreichs. In seinem ersten Artikel, der dabei zunächst die genauen Ziffern der jährlichen Einnahmen und Ausgaben des Staates, wie er sagt, kaum Hundert Leute in Frankreich das Budget genau kennen. Nach

Herrn Germain's Aufstellung beträgt das Gesamt-Defizit von 1876—1885 rund 4800 Millionen, welche durch Anleihen gedeckt wurden, so daß, wenn man die wahrscheinlichen Defizits von 1886 und 1887 dazu rechnet, man zu dem Resultat kommt, daß während zehn Jahre die französische Staatschuld in vollem Frieden jährlich um je 600 Millionen Franken vermehrt worden ist.

England. Die Lordmayorsproposition am 9. November, bei der man sozialistische Ruhestörungen befürchtete, ist ohne größeren Standal vorübergegangen.

Rußland. Die Gewaltthatigkeiten der russischen Gouverneure in den baltischen Provinzen kennen keine Grenzen mehr. Nachdem der Gouverneur von Estland, Fürst Schachowskoi, vor einiger Zeit schon einen vor sieben Jahren in aller Form Rechtsens zu Staude gekommenen, und auch von der Regierung bestätigten Beschluß der Stadtvertretung von Reval über die Trennung des Staatsvermögens von dem der evang.-luth. Kirchen, dem sogenannten Gotteskasten, für ungültig erklärt, hat er ganz neuerdings an den mit der Verwaltung des letzteren betrauten Rath den Befehl ergehen lassen, die vorhandenen Kirchenkapitalien binnen 14 Tagen an die Reichsbank einzuzahlen. Gleichzeitig ist der Stadt verboten worden, „aus ihren Mitteln etwas zum Unterhalt der Kirchen zu thun.“

Bulgarien. Der Putsch von Burgas ist so schnell unterdrückt worden, wie er begonnen wurde. Ohne Blutvergießen haben zwei Kompagnien die Ruhe wieder hergestellt, die feigen Verschworenen sind theils geflohen, theils gefangen. Ob sich damit die einen Augenblick auf die äußerste Spitze getriebene Lage in Bulgarien wieder günstiger darstellt, läßt sich noch nicht sagen, da Alles von der Auffassung abhängt, welche Rußland belieben wird.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 8. November.

Der Auftrieb vom heutigen Schlachtviehmarkt war ein so außerordentlich harter, wie er seit vielen Jahren auch nicht einmal zu verzeichnen war, denn derselbe bezifferte sich mit 554 Rindern, 1503 Schweinen (1113 Land- und 390 Ungarischweine), 1600 Hammeln und 172 Kälbern, oder in Summa 3329 Schlachtstücken — 275 mehr als auf dem voröchigen Hauptmarkt, welcher letzterer doch auch schon einen ausnahmsweise hohen Auftrieb zu verzeichnen hatte. Trotzdem gestaltete sich das Verkaufsgeschäft ziemlich reger, da der Markt von zahlreichen hiesigen und auswärtigen Fleischern besucht war. Die Preise freilich mußten in allen Schlachtviehgattungen eine rückgängige Bewegung antreten und am Schluß des Marktes zeigten sich namhafte Vosen un verkauft. Für Primawaare in Rindern, welche zum Theil durch Oldenburger Weidewich vertreten war, wurden pro Ztr. Schlachtgewicht 60 bis 63 M., für Mittelfortz einschließlich guter Kühe 51 bis 54 M., für leichte Stücke 25 M. angelegt. Bullen behaupteten die vorigen Preise mit 42, 48 und 50 M. pro Ztr. Schlachtgewicht. Hammel fanden nur langsam ihre Abnehmer, und galt das Paar englischer Lämmer im Gewichte zu 50 Kilo Fleisch 59 bis 62 M., der der Landhammel in derselben Schwere 49 bis 52 M., und von Braden, die am zahlreichsten vertreten waren, nur 35 M. Schweine erfuhr zwar ein leidliches Geschäft, aber keinen gänzlichen Ausverkauf. Landfleisch englischer Kreuzung kosteten pro Ztr. Schlachtgewicht 52 bis 54 M., zweite Wahl hieron 47 bis 49 M. 156 Stück Mecklenburger wurden bei 16 bis 20 % Tara mit 52 bis 54 M., 275 Stück Ostwäner bei 40 % Tara mit 48 bis 50 M. und ungarische Bafonier bei der gleichen Tara mit 45 bis 48 M. pro Ztr. lebendes Gewicht gehandelt. Der Kälbermarkt wurde trotz des mäßigen Auftriebes nur langsam geräumt, da die Fleischer ihre Vorräthe nur zum Theil abgesetzt hatten. Die Hausfrauen haben der hohen Preise wegen nur wenig Kalbfleisch und lieber Gänsefleisch gekauft. Infolge dessen vermochten die Fleischer einen Druck auf die Preise auszuüben, so daß das Kilo Fleisch je nach Güte der Waare auf 100 bis 130 Pf. sank. — Im Laufe der vorigen Woche sind in den Schlachthäusern des Establishments 335 Rinder, 494 Hammel, 1009 Schweine und 518 Kälber oder in Summa 2356 Stücke geschlachtet worden.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

23. Sitzung am 22. Oktober 1886.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Dreßler, Näser, Schmidt Fischer, Ulbrich, Reichel, Rottmann und Müller.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 1500 Mark, 12,000 M. und 2100 M. Darlehn an Grundstücksbesitzer.

2. Auf Ansuchen des Gewerbevereins allhier beschloß man, demselben aus der Stadtkasse 30 M. zur Vervollständigung seiner auch Nichtmitgliedern zur Benutzung überlassenen Bibliothek zu verwilligen.

3. Von dem Jahresbericht des Vereins für kirchliche Kunst auf das Jahr 1885 nahm man Kenntniß und beschloß, 3 M. jährl. Beitrag fortsetzen zu lassen.

4. Der Stadtrath hat unterm 13. v. M. beschlossen, durch einen Geometer eine genaue Zeichnung über die Lage der eisernen Röhrröhre, sowie ein Nivellement derselben anfertigen zu lassen. Das Kollegium trat dieser Entscheidung bei und verwilligte den diesfälligen Aufwand aus der Stadtkasse.

5. Von dem Protokolle über die Seiten des Finanz-Ausschusses am 27. v. M. vorgenommene eingehende Revision der hiesigen Stadtkasse nahm man mit Befriedigung Kenntniß.

6. Nahm man Kenntniß von dem Kasienabschluß der Kaltwasserbade-Anstalt für das Jahr 1886, nach welchem ein Vorratbestand von 29 M. 32 Pf. zur hiesigen Stadtkasse abgeliefert worden ist. Hierbei beschloß man, wiederholt zu beantragen, daß der Bestand über die Kaltwasserbade-Anstalt geregelt werde und die Aktionäre sich in einer einberufenden Generalversammlung von dem Eigenthume an dieser Anstalt zu Gunsten der hiesigen Stadtgemeinde lossagen.

7. Die Hebamme Schmidt hier hat für den 1. November d. J. ihre Stelle als Hebamme für den 19. Hebamme-Distrikt gekündigt und der Stadtrath hat beschlossen, diese Stelle mit Rücksicht darauf, daß außer der Stadt zu jenem Distrikt noch 6 Ortschaften gehören, auch die Hebamme Tittel in vorgerückten Jahren sich befindet, wieder zu besetzen und deshalb Bekanntmachung zu erlassen. Das Kollegium erklärte sich mit dieser Entscheidung einverstanden.

8. Zu der Pachtcession über eine kommunische Feldparzelle ertheilte man die erforderliche Genehmigung.

9. Kam zur Sprache, daß sowohl auf dem Kirchplatze, als auch bei der unteren Brücke in der Vorstadt Abends bei der dort herrschenden großen Finsterniß schwer fortzukommen sei und daselbst Laternen aufgestellt werden möchten. Man beschloß, den Ausschuss für die Straßenbeleuchtung zu beauftragen, sich über die Nothwendigkeit der Vermehrung der Straßenlaternen gutachtlich zu erklären.

Dippoldiswalde, am 23. Oktober 1886.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Sparkasse in Prefschendorf.

Expeditionstage: Sonntag, den 14. und 28. November, Vormittags von 11—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 14. November, Nachmittags 3—6 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 14. November, Vormittags von 11—12 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Wahl von Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung betreffend.

Mit Schluß dieses Jahres hat gesetzmäßig ein Theil der Vertreter der Höchstbesteuerten aus der Bezirksversammlung auszuscheiden und machen sich daher Neuwahlen von Abgeordneten dieser Kategorie erforderlich.

Diese Wahlen sollen

Sonnabend, den 11. Dezember d. J.,

in der Zeit von Vormittags 11 bis Mittags 12 Uhr im Sitzungssaale der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft stattfinden.

Unter Bezugnahme auf die deshalb an die stimmberechtigten Höchstbesteuerten demnächst noch ergehende besondere Einladung wird solches mit dem Bemerkten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in Gemäßheit von § 7 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betreffend, vom 21. April 1873 aufgestellte Liste der stimmberechtigten vom 9. dts. Monats an vier Wochen lang in hiesiger amtshauptmannschaftlicher Kanzlei ausliegt und daß Einsprüche hiergegen bei deren Verlust mindestens 14 Tage vor dem Wahltermine und daher spätestens

bis den 27. November d. J.

hier anzubringen sind.

Dippoldiswalde, den 4. November 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Refinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Bei den Ergänzungswahlen zur Bezirksversammlung, welche zufolge des bevorstehenden gesetzmäßigen Ausscheidens eines Theiles der städtischen und ländlichen Bezirksabgeordneten stattgefunden haben, sind die bisherigen Vertreter wiedergewählt worden und zwar:

von der einen Wahlbezirk bildenden Stadt Dippoldiswalde:

Herr Bürgermeister Voigt hier;

im 3. ländlichen Wahlkreis:

Herr Gutsbesitzer Landtagsabgeordneter Ernst Steyer in Reinholdsbain;

im 5. ländlichen Wahlkreis:

Herr Gemeindevorstand Räckel in Ruppendorf;

im 8. ländlichen Wahlkreis:

Herr Standsbeamter Sohr sen. in Prefschendorf;

im 9. ländlichen Wahlkreis:

Herr Gemeindevorstand Sommerschuh in Hermsdorf i. G.;

im 10. ländlichen Wahlkreis:

Herr Ortsrichter Braun in Nassau und

im 11. ländlichen Wahlkreis:

Herr Gemeindevorstand Wähle in Liebenau.

In Gemäßheit von § 20 Abs. 2 der Ausführungsverordnung vom 20. August 1874 wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 6. November 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Refinger.

Ludwig.